

Bericht über die 3. Anglikanisch-Alt-katholische Theologen-Konferenz : 18.-20. September 1961

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue
internationale de théologie**

Band (Jahr): **51 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

über die

3. Anglikanisch-Alt-katholische Theologen-Konferenz

18.–20. September 1961

Unmittelbar vor dem diesjährigen Altkatholikenkongress von Haarlem fand in Amersfoort wiederum eine von anglikanischen und altkatholischen Theologen besuchte Studententagung statt, nach Rheinfeldern (1957) und Oxford (1960) die dritte. Die anglikanische Delegation umfasste 12 Teilnehmer, während aus den altkatholischen Kirchen von Holland, Deutschland, den Vereinigten Staaten und der Schweiz insgesamt 15 Bischöfe und Geistliche zugegen waren.

Der von Prof. Dr. P. J. Maan (Utrecht) geleiteten Tagung gereichte es zur hohen Ehre, dass der neue Erzbischof von Canterbury, Most Rev. Michael Ramsey, nicht nur persönlich anwesend war, sondern zum Hauptthema dieser Konferenz das anglikanische Referat hielt, das sich «Die Kirchenväter und die moderne anglikanische Theologie» betitelte. Im altkatholischen Korreferat sprach Prof. Dr. P. J. Maan über «Unsere Kontinuität mit der Alten Kirche» (den Wortlaut dieser beiden grundlegenden und gewichtigen Referate findet der Leser im Anschluss an diesen kurzen Bericht). An die beiden Vorträge schloss sich eine lebhaftige Diskussion.

Zu dem am Eröffnungstag von Rev. L. M. Schiff (St. Augustine's College, Canterbury) gehaltenen Referat «The Mission of the Church in the world today» hielt Prof. Dr. W. Küppers (Bonn) ein erstes einleitendes Diskussionsvotum, das vom altkatholischen Standpunkt her zu den verschiedenen aufgeworfenen Problemen Stellung nahm.

Die volle kirchliche Gemeinschaft kam in dem von Erzbischof M. Ramsey zelebrierten anglikanischen Gottesdienst und in der am folgenden Tag nach holländischem Ritus von Bischof Jans gefeierten altkatholischen Messe sichtbar zum Ausdruck.

Der Empfang im Pfarrhaus St. Gertrudis zu Utrecht bot am Abend des 19. Septembers auch Gelegenheit zu ungezwungenen persönlichen Gesprächen, unterbrochen von den kurzen Willkomm- und Grussansprachen der beiden Erzbischöfe, worin diese das gute

gegenseitige Einvernehmen, aber auch den Willen, dasselbe noch zu vertiefen, bekräftigten.

Gerade diesem Willen wollte das Oberhaupt der anglikanischen Kirchengemeinschaft in seinem Abschiedswort an die Konferenz noch besonderen Ausdruck verleihen. Denn im Blick auf die in Sichtweite gerückten Gespräche mit den Orthodoxen sprach Erzbischof Ramsey den aufrichtigen Wunsch aus, sowohl Altkatholiken als auch Anglikaner sollten nicht einfach «einspurig» mit den Kirchen des Ostens in Verhandlungen eintreten, sondern auch ihren Interkommunionpartner miteinbeziehen in diese Gespräche. Und was das gegenseitige anglikanisch-alkatholische Verhältnis betreffe, so bedürfe dieses heutzutage weniger der grossen Kongresse als vielmehr der vertrauten Gespräche im kleinen Kreise. Denn die Isolierung sei beiderseits auch in unsern Tagen immer noch gross genug. Zudem bedürfe die Bonner Übereinkunft nicht bloss der weiteren theologischen Unterbauung, sondern fordere vor allem auch in spiritueller Hinsicht eine Verlebendigung und Vertiefung.

Im Hinblick auf die für 1964 in England vorgesehene nächste derartige Konferenz wurden verschiedene Themavorschläge gemacht, deren bester die tragende Grundlage zu einer ebenso fruchtbaren und lebendigen Tagung bilden möge!

— hf —